

Kampf mit Hitze und Flohmarkt-Konkurrenz

3. Dorfflohmarkt in Appen: 240 Stände bedeuten Rekord / Verkäufer hätten sich mehr Leben am Bürgerhaus gewünscht

Bastian Fröhlig

Eines hatten die Teilnehmer beim 3. Appener Dorfflohmarkt gestern gemeinsam: Jeder suchte einen Platz im Schatten. Der Vorteil für die mehr als 240 Standbetreiber: Sie präsentierten ihre Waren auf der eigenen Auffahrt, im Garten oder dem Hauseingang. So wusste jeder, wo er Schatten findet oder konnte auf kurzem Weg mit dem Sonnenschirm Abhilfe schaffen.

„Wir freuen uns, dass wir einen Platz im Schatten haben“, sagte Frank, der mit Frau Monja und Sohn Jean-Luck Waren an der Hauptstraße feilbot. Das meiste stammte aus Haushaltsauflösungen. Mit der Resonanz war er zufrieden. „Es ist ja kein Gewinngeschäft, sondern geht an die Kids“, erläuterte Frank. Damit meinte er die Aktion „Keine Gewalt gegen Kinder“ von Appen musiziert, welcher die Einnahmen aus den Standgebühren und Spenden zugutekommen.

Isabel Stich-Rudolf hatte Unterstützung. Hund Joyce wachte unter dem Klappstisch im Schatten. „Vor allem große Sachen gehen gut weg“, berichtete sie. Damit waren Dreiräder, Kinderwagen und andere Utensilien für den Nachwuchs gemeint. „Ich habe meinen Keller ausgeräumt“, sagte Stich-Rudolf.

Heike hatte alte Flohmarktkisten herausgekratzt und auch „ausgemistet“. „Es kamen schon einige Leute vorbei, aber wir haben zu viel Konkurrenz“, merkte sie an. Denn zeitgleich fanden die Flohmärkte bei Marktkauf in Prisdorf und Familia



Das DRK Appen konnte sich nicht über mangelnde Nachfrage beklagen, hätte sich aber Stände am Bürgerhaus gewünscht.

am Westring in Pinneberg statt. „Ich weiß nicht, ob sich das heute wirklich lohnt, aber Hauptsache wir haben Spaß dabei und können den Kindern helfen“, betonte sie und stellte abschließend fest: „Über das Wetter kann sich niemand beschweren.“ Allerdings fehlten ihr die Stände am Bürgerhaus, die im vergangenen Jahr für Resonanz gesorgt hatten.

Das Organisationsteam hatte genau darauf verzichtet, um mehr Leben und damit Käufer in die Nebenstraßen zu bringen. Waltraud Hörmann, Vorsitzende des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Appen: „Das Bürgerhaus ist der Dorfmittelpunkt. Hier müsste es etwas geben. Man hätte ja Stände für die Leute aus Appen-Etz anbieten können.“

Immer wieder seien Besucher hinter das Bürgerhaus gegangen und seien enttäuscht gewesen. „Das Bürgerhaus und das DRK sind Anlaufstellen. Wir können uns nicht beschweren“, sagte Hörmann. Für den Tag der

Vereine am Sonntag, 18. Juni, müsse sie noch einmal einkaufen – so groß war die Resonanz. Besonders freute sie sich, mit Paul einen neuen DRK-Helfer gewonnen zu



Heike hatte kurzerhand den Sonnenschirm als Sonnenschutz rausgeholt.

Fotos: Bastian Fröhlig

haben. „Ich träume schon wieder vom Jugendrotkreuz in Appen. Jetzt muss ich nur seinen Vater überzeugen, die Jugendarbeit zu leiten“, sagte Hörmann lachend.

Pastor Frank Schüler, Mitglied im Organisationsteam, war es eindeutig warm: „Dadurch sind nicht so viele Leute unterwegs. Wir wollen uns aber nicht über das Wet-

ter beschweren.“ Konzerte und Stände rund um das Gemeindehaus sorgten für große Resonanz.

Einer der Flohmarktbesucher war der Tornescher Dierk Franke. Er war morgens mit dem Fahrrad in Tornesch gestartet, hatte die Flohmärkte in Prisdorf und Pinneberg und schließlich Appen angesteuert. 40 Kilometer zeigte sein Tacho bereits an. Er stellte fest: „Die Wege sind zu weit. Zu Fuß ist es schwer, alles zu schaffen.“

Seine Schwiegertochter hatte einen eigenen Stand in Appen. „Dahin fahre ich gleich zum Kaffeetrinken“, so der Tornescher. Normalerweise sei er mit seiner Frau im Auto unterwegs. „Heute habe ich ausnahmsweise mal das Rad genommen. So sehe ich mehr in Appen, denn zu Fuß ist es zu weit, mit dem Auto zu unübersichtlich.“

EIN GUTES NETZ FÜR DICH

